

Wiesbadener Tagblatt.

No. 188.

Samstag den 13. August

1859.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 27. Juli 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Göbel, Stein und Deffner.

973—982. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

983. Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 25. I. M. zur
Nachricht und weiteren Verfügung abschriftlich anher mitgetheilte Rescript
Herzoglicher Landesregierung vom 22. I. M. auf Bericht vom 18. I. M.,
die Aufnahme eines Capitals von 25,000 fl. für Rechnung der Stadtgemeinde
Wiesbaden zum Zweck des Fortbaues der begonnenen neuen Wasserleitungs-
anlagen betr., worin mitgetheilt wird, daß Herzogl. Landesregierung nach
dem Antrage des Bezirksrathes zu der von dem Gemeinderathe und Bürger-
ausschusse der Stadt Wiesbaden beschlossenen Aufnahme eines Anlehens
von 25,000 fl. zur Bestreitung der Kosten einer neuen Wasserleitung ihre
Genehmigung erteilt hat, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

986. Die am 20. I. M. stattgehabte Vergebung der bei der Pflasterung
des Trottoirs in der Steingasse, von der Schachtstraße bis zur Röderstraße,
vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, wird auf die Letztgebote genehmigt.

987. Desgleichen die am 20. I. M. stattgehabte Vergebung der bei Fort-
setzung der Trottoir-Pflasterung in der oberen Nerostraße vorkommenden
Arbeiten und Lieferungen.

988. Ebenso die am 20. I. M. stattgehabte Vergebung der bei der
Pflasterung des Trottoirs in der oberen Schwalbacherstraße, von dem Michels-
berg bis zum Hause des Lünchermisters Schramm, vorkommenden Arbeiten
und Lieferungen.

989. Die am 27. I. M. stattgehabte Vergebung der bei der Beschaffung
von Deckmaterial für die Unterhaltung der haussirten Wege hiesiger Stadt
vorkommenden Arbeiten, wird auf die Letztgebote genehmigt, excl. des Zer-
kleinerns von 690 G' Rauroder Basaltsteine, welches dem Vorlektbietenden
genehmigt wird.

990. Die am 20. I. M. stattgehabte Vergebung der bei der Pflasterung
der kleinen Schwalbacherstraße vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, wird
den Letztbietenden genehmigt.

995. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 23. I. M., die Fest-
setzung des Bürgerausnahmegeldes betr., wird beschlossen: das Bürgeraus-
nahmegeld für die nächsten 5 Jahre vorbehältlich der Zustimmung des Bürger-
ausschusses und resp. des Bezirksrathes auf dieselben Beträge festzusetzen,
wie in den letzten fünf Jahren.

996. Auf das Gesuch der Wittwe des Stuckateurs Michael Walther
von hier um Entfernung eines in ihren Garten am Heidenberge überhängenden
Baumes des alten Todtenhofs, sowie der überhängenden Aeste mehrerer

vnderer Bäume daselbst, wird beschlossen: die fraglichen Bäume diesen Herbst, soweit es zur Schadloshaltung der Nachbarn erforderlich erscheint, zurtückschneiden zu lassen.

998. Das Gesuch des Rechnungsführers im Herzoglichen Depot-Bataillon dahier Carl Heinrich Theodor Heller von Viebrich um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Wilhelmine Röttig von hier, wird genehmigt.

999. Das Gesuch des Philipp Schloffer von Dogheim, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1000. Das Gesuch des Lackirermeisters Michael Franz Rufus Jacob Sturm von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1001. Nach Kenntnissnahme der eingelaufenen Bewerbungen um die zweite Tagatorstelle für Metalle u. bei dem Leihhause dahier, wird Gold- und Silberarbeiter F. A. Bayenberg von hier zum Leihhaustagator für Metalle u. erwählt.

1002. Das Gesuch des Carl Wilhelm Jacob Frigge von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1003. Das Gesuch der Philippine Müller von Holzheim, Amts Diez, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 6. August 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Rathssaale dahier verschiedene Gegenstände, namentlich Silberwerk, Bettzeug, Leinen- und Weißgeräthe, eine gut erhaltene vollständige Herrn-Garderobe, mehrere Reise-Koffer u. freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 11. August 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

6480

Steinkohlenlieferung.

In die Militärmagazine zu Wiesbaden und Viebrich sind in diesem Jahre circa 2000 Malter Steinkohlen (Fettshrotgries) vorzüglichster Qualität erforderlich.

Die Lieferung derselben wird im Submissionswege an den Benigstnehmenden vergeben und können die Lieferungsbedingungen täglich dahier eingesehen oder auf Verlangen auch schriftlich mitgetheilt werden. Die zu dieser Lieferung Lusttragenden wollen ihre genauesten Forderungen per Berliner Malter à 4 Scheffel, frei auf das Ufer Viebrich zu liefern, spätestens bis zum 1. September l. J. schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift "Submission auf Steinkohlenlieferung" an die Herzogliche Caserneverwaltung dahier einreichen, da später eingehende Offerten nicht berücksichtigt werden können.

Die Eröffnung der eingehenden Submissionen findet am 2. September c. Vormittags 9 Uhr statt.

Wiesbaden, den 12. August 1859.

Herzogliche Caserneverwaltung.

345

Bekanntmachung.

Die Versteigerung von Militärdienstpferden wird den 11., 12. und 13. d. M. fortgesetzt, am 14. und 15. dagegen ausgesetzt und am 16., sowie den darauf folgenden Tagen in der bisherigen Weise wieder aufgenommen.

Wiesbaden, den 10. August 1859.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Mittwoch den 17. August Morgens 10 Uhr lassen die Erben des Philipp Kossel dahier

13 Kühe,
7 Rinder,
3 junge Fasselöcher

abtheilungshalber versteigern.

Georgenborn, 10. August 1859.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Bredel.

6449

Notizen.

Samstag den 13. August,

Vormittags 9 Uhr,
Versteigerung abgängiger Obstbäume auf dem Leberberg und zu Hof Armada.
(S. Tagbl. No. 187.)

Vormittags 10 Uhr,
Versteigerung von Schlosserarbeit auf der hiesigen Receptur. (S. Tagbl. 186.)

Hunde-Taxe.

Es werden die Hundebesitzer der hiesigen Stadtgemeinde hiermit aufgefodert die mit heute fällige Hundetaxe pro 1859 à 1½ fl. innerhalb 10 Tagen zu zahlen.

Wiesbaden, den 11. August 1859.

Maurer, Stadtrechner,
Schulgasse 12.

Für die Kleinkinderbewahranstalt wurden von der englischen Gemeinde 11 fl. 1 kr. und von D. W. C. 1 fl. überschickt, wofür herzlich dankt

329

Der Vorstand.

Ein schönes gut eingerichtetes **Haus**, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein großartiges Geschäft mit Vortheil betrieben worden ist und sich in angenehmer Lage befindet, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

6482

Gustav Deucker, Geisbergweg No. 4.

Alpensänger-Kleeblatt

in ihrem National-Costüm,

im Locale bei Herrn Wuth in Diebrich.

Es werden vorgetragen:

Alpenlieder, Tödler, Duette,

sowie Lieder ernsten und komischen Inhalts aus dem Wiener und Münchener Volksleben.

In den Zwischenpausen wird sich Herr K a a zeigen als Herkules und in der Kunst eines brasilianischen Affen.

Sonntag Anfang 4 Uhr. Montag um 7 Uhr. 6481

6481

Montag den 15. August, Abends 8 Uhr,

Grosses Concert

gegeben von dem berühmten Componisten und Pianisten

Henri Ketten

und mehreren anderen namhaften Künstlern.

Eintrittspreise: Reservirte Plätze à 1 fl. 30 kr.; an der Casse 2 fl.;
gewöhnliche Plätze à 1 fl.

Täglich frischen **Apfel-, Pflaumen- und Mirabellen-**
Kuchen, nebst allen Sorten **Kaffee- und Theebackwerk**,
sowie den so sehr beliebten **Moskens** eigener Fabrikation
zu haben bei

6483

L. Frensch, Conditior,
Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Buhrkohlen.

Schmiedegeries und **große Ofenkohlen** von vorzüglicher Qualität
sind vom Schiffe zu beziehen bei **D. Brenner**. 6484

Nicht zu übersehen.

Häfnergasse No. 21 ist fortwährend zu haben, Fisch-Gattung:
Salm, neue holländische Häringe, Sardellen; Gemüse: Blumen-
kohl, Rothkraut, Weißkraut, Schaffoi, Schneid- und Prinzessen-
Bohnen, echte feine Einmach-Gurken, alles frisch direct aus
Holland bezogen. 6485

Ein in bester Lage und am Weg gelegener **Acker** von $\frac{1}{2}$ Morgen ist
unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der
Expedition d. Bl. 6486

Strohmaten in allen Formen und Größen in der Filanda. 1649

Drei **Gartensessel**, grün angestrichen, und ein **Consolschränken** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6028

Vier moderne **Lustre** sind wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6238

Saalgasse No. 2 sind **Kanarienvögel**, **Stockfinken**, **Distelfinken** und eine **Drossel** zu verkaufen. 6487

Gutes trocknes buchen Odenwälder **Scheitholz** ist fortwährend zu haben, ins Haus geliefert per Klafter 23 fl. Schulgasse No. 6. 6488

Eine gute **Biege** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. 6466

Saalgasse No. 6 bei **Wilh. Kimmel 4r** sind **Birn** zu haben der Kumpf 12 fr. 6462

Taunusstraße No. 26 sind frühreife **Süßäpfel** und gute weiche **Frühbirn** (Sommerpergamot), im Kumpf und Birnzel zu verkaufen. 6489

Louisenstraße No. 26 ist **Korn**, **Weizen** und **Gerstenstroh** zu verkaufen. 6490

Saalgasse No. 13 ist **Korn** und **Gerstenstroh** zu haben. 6468

Bei Kanzlist **Schmidt** am Geisbergweg No. 7 sind fortwährend gute **Kartoffeln** per Kumpf zu 9 fr. zu bekommen. 6332

Liebe Chianette!

Wir gratuliren Ihnen herzlich zu Ihrem 18. Geburtstag. 6491
W. U. . . . C. G.

Am 9. August wurde auf dem Todtenhof ein leinenes **Taschentuch** gefunden. Abzuholen Kirchgasse No. 19½ im Seitenbau. 6462

Am vergangenen Donnerstag ist auf der Noos'schen Bleichanstalt ein **Herrnhemd**, gezeichnet v. R., abhanden gekommen. Man ersucht, dasselbe dort abzugeben. 6493

Verloren.

Von der Dietenmühle durch die Kurhausanlagen wurde am Montag Abend eine **Porzette** nebst einer dünnen goldenen **Kette** verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung Nerostraße No. 45. 6470

Verloren.

Am Dannerstag Mittag wurde auf dem Wege von der Trinkhalle durch die Nero- und Röderstraße, auf der Platter Chaussee bis zum Kirchhofe und von da über den Feldweg bis zur Walkmühle ein schwarzer **Filet-Chawl** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben Louisenstraße No. 25 gegen Belohnung abzugeben. 6494

Freitag Morgen wurde von der Oberwebergasse bis in die Louisenstraße ein gesticktes **Chemisette** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Römerberg No. 22 abzugeben. 6495

Stellen - Gesuche.

Eine Köchin wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6001

Ein Spülmädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. 6473

Neugasse No. 10 wird ein Mädchen gesucht, welches Hausarbeit gründlich versteht. 6496

Eine Köchin, die gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6497

Ein deutsches Frauenzimmer, welches gute Schulkenntnisse besitzt, der englischen und französischen Sprache mächtig ist, Handarbeiten versteht und längere Zeit in England bei einer adelichen Familie Erzieherin war, auch gutes Zeugniß aufweisen kann, wünscht eine ähnliche Stelle, auch würde sie eine Dame auf Reisen begleiten. Näheres in der Exped. 6428

Eine Köchin wird in eine Restauration gesucht. Wo, sagt die Exped. 6498

Ein junges Frauenzimmer aus guter Familie wünscht eine Stelle bei einer Herrschaft für nach Frankreich, entweder als Kammerjungfer oder als Bediente bei erwachsenen Kindern, sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres unter A. B. in der Exped. 6499

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit und etwas kochen kann, wird gesucht Taunusstraße No. 26. 6500

Ein Mädchen, welches im Kleidernähen erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. 6501

Ein wohlzogener Junge kann unter annehmbaren Bedingungen das Sattlergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6433

10000 bis 11000 fl. werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf 1. October d. J. zu leihen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6403

Kapitalien in jeder Größe liegen stündlich bereit. Friedrich Schaus. 6435

Von einem pünktlichen Zinsenzahler wird ein Capital von **8000 fl.**, à $4\frac{1}{2}\%$, gegen gerichtliche 4fache Versicherung binnen $\frac{1}{2}$ Jahr gesucht. Das Nähere in der Exped. 6475

5 bis 6000 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6348

1700 Gulden Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 6434

Zwei reinliche Personen können Schlafstelle erhalten Schachtstraße 25. 6438

Große Burgstraße No. 3 im 2ten Stock ist ein schönes möblirtes Zimmer soaleich zu vermieten. 5936

Neugasse No. 10 sind zwei ineinandergehende möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 6502

Nerostraße No. 45 ist auf 1. September eine möblirte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 6503

Nerothal vis-à-vis dem Deutschen Haus. Die Bel-Etage des Herbed'schen Landhauses ist Anfangs October oder auf 1. April zu vermieten. Dieselbe besteht für sich abgeschlossen in 3 Zimmern, wovon eines mit Balkon, Küche, 2 Mansarden, Keller und Holzlage, gutes Trinkwasser, Mitgebrauch der Terrasse und des Pavillons an dem Promenadeweg. Die Aussicht ist über die ganze Stadt und das Nerothal. 6362

Obere Friedrichstraße No. 17 ist in einem Hofgebäude ein großes helles Zimmer ohne Möbel zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. 6504

Sonnenbergerrthor No. 6 ist ein möblirtes Zimmer mit Aussicht auf den Gursaal monatlich oder aufs Jahr zu vermieten. 5706

Die Bel-Etage in meinem neuerbauten Hause ist zu vermieten und auf den 1. October zu beziehen. Alex. Schmidt, Bäckermeister, 1000

Langgasse No. 22. 6505

Elegant möblirte einzelne Zimmer, sowie ganze Wohnungen in einem sehr schönen großen Haus in Mitte der Kurlage sind billig zu vermieten durch das Commissions-Bureau von

Gustav Decker, Weisbergweg No. 4. 6506

Eine elegant möblirte Wohnung, 2 bis 3 auch 4 Zimmer, sind im schönsten Theile der Stadt zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6446

In einem neuen Haus, angenehmer Lage, sind 3—4 schön möblirte Zimmer, nach Verlangen auch eine Küche, billig zu vermietthen durch das Commissionsbureau von Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 5047

In einem schönen belebten Orte am Rhein, eine Stunde von hier, ist in einem großen Herrschaftshaus eine elegante Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern mit Gaseinrichtung, Küche mit Wasserleitung, Mansarde, Speicher, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten nebst Gartenvergnügen; ferner in der Bel-Etage eine schöne möblirte Wohnung mit großem Salon, Balkonzimmer, 3 Zimmer, Küche, Speicher, Mansarde, Keller, Gartenvergnügen u., oder auch die ganze Bel-Etage unmöblirt mit Salon, 8 Zimmern u. um billigen Preis auf 1. October l. J. zu vermietthen durch das Commissions-Bureau von Gust. Deucker, Geisbergweg No. 4. 6507

In Biebrich

ist eine herrschaftliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rhein, bestehend in Salon, 5 Kiecen, Waschküche, Keller, Holz- und Bodenraum u., nebst Garten am Rhein, sofort auf mehrere Monate oder auch bis zum 1. Mai 1860 zu vermietthen. Die Wohnung ist nicht möblirt, doch wird eventuell auch für Anschaffung der Möbel gesorgt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6409

Biebrich.

In meinem Hause neben dem Bahnhofs der Taunus-Eisenbahn ist im 2ten Stock eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küche und Zugehör zu vermietthen und kann alsbald bezogen werden.

G. W. Schmidt. 6508

Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 182.)

So war der Mann, der damals ob seiner Tapferkeit, seiner Fertigkeit in Führung jeglicher ritterlichen Waffe und seines biedern Sinnes der erste Ritter Frankens genannt wurde, der Gelehrte, der in den seltenen Stunden seiner Muße Cicero's Bücher von den Pflichten verdeutscht und in Druck gegeben hatte, der Verfasser der hochberühmten Bambergischen Halsgerichtsordnung, der treue Freund und Beschützer des lutherischen Glaubens, und von der Zeit Bischof Georg's III. her Landeshofmeister des Bisthums Bamberg.

„Der Herr segne Euern Eingang!“ empfing ihn der Bischof. „Was bringt Ihr von Windsheim?“

Dabei ließ er sich wieder auf seinen Sessel nieder, dem Landeshofmeister mit der Hand einen zweiten anweisend.

Seine fürstliche Durchlaucht, Markgraf Rastmir,“ begann der Freiherr, nach der üblichen Begrüßung sich setzend, „enbietet Euch durch mich seinen freundschaftlichen Gruß, ingleichen viele andere edle und vornehme Herren, die zu dem Tage beisammen waren: Graf Wilhelm von Henneberg, Johann von Castell, Georg von Wertheim, auch Graf Gottfried von Limburg war zugegen. Außer ihnen waren erschienen die Abgeordneten der meisten freien Städte in Franken, um Theil an den Beratungen zu nehmen.“

„Unser Gebet ist früh und spät mit ihnen allen gewesen. Wie ging es auf dem Tage?“

„Es kamen vielerlei Beschwerden, Ungemach und Besorgniß eines jeden zur Sprache, aber alle bekannten einmüthig und offen, daß vor allem und jedem der Irrung, die in der Kirche ausgebrochen, eine Abhülfe geschehen müsse, damit kein Schaden für Fürsten und Unterthanen, auch für das gesammte Reich daraus erwachse. Hierauf legte des Markgrafen Durchlaucht 23 Artikel vor, von ihm aufgestellt als ein Auszug der strittigen Lehre, und es ward beschlossen, daß ein jeder Stand verständige und ehrbare, weltliche und geistliche Räte auffordern und ihnen dieselben zur Beantwortung vorlegen solle.“

„Und habt Ihr auch in dieses gewilligt?“

„Gewiß, so that ich.“

„Ihr habt Unrecht darin gehandelt und wider Eure von mir erhaltene Instruction. Bedachtet Ihr wohl,“ sagte der Bischof sich vorwärts lehrend mit Nachdruck, „daß Ihr mich, einen Bischof der heiligen, römischen Kirche, auf dem Tage vertratet?“

„Mit Vergunst, gnädigster Herr, ich war dort in Eurem Auftrag und Dienst als eines fürstlichen Standes des deutschen Reichs.“

„So macht Ihr Euer Unrecht doppelt!“ fuhr der Bischof ebenso fort. „Oder war Euch so ganz aus dem Gedächtniß gekommen, was vor drei Jahren zu Worms der Religion halber gehandelt worden, und daß kaiserlicher Majestät Edict alle und jede fernere Berathschlagung über die Religion aufs strengste verbietet?“

„Gnädigster Herr,“ entgegnete der Landeshofmeister, seinen Fürsten verwundert ansehend, „es gebührt mir mit nichten, Euch zu erinnern, daß der Reichstag vom Anfang dieses Jahres durch seine Schlüsse selbst anerkannt hat, daß das Edict aufrecht zu halten unmöglich ist.“

„Wer trägt die Schuld daran?“ fuhr der Bischof heftig auf. „Wer stiftet die Unruhe an und verwirrt das Reich? Was ist aus dem Gehorsam geworden, der dem fürstlichen Stande gebührt? Soll das Beispiel, das des allmächtigen Gottes Zorn an jenem Friedberger Franz von Sickingen gegeben, ungenutzt bleiben?“

„Es war ein tapferer, unverzagter, fürstlicher Geist!“ rief der Freiherr ernst. „Gibt Gottes Gnade dem deutschen Volk viele seinesgleichen, so vertraue ich, einen wir uns Alle!“

V.

In dem Streite über die Lage der Zeit und der Kirche kam der Bischof zu der Aeußerung:

„Das ist vermessen gesprochen! Ihr vergeßt Eure Stellung wie die meine und redet gegen Ehre und Vasallentreue!“

„Nein, Ew. Gnaden,“ loderte der Freiherr von Schwarzenberg auf, „sondern wie Pflicht und Gewissen mir gebieten! Aber ich weiß wohl, daß weder meine Worte noch Dienste Euch mehr genehm sind. Darum laßt es gut und genug sein; dies war der letzte Dienst, den ich Euch gethan. Nicht meinen Nutzen hab' ich gesucht, da ich in diesen Dienst trat, denn es ist kein Gulden aus Euerem Kasten in meine Tasche gekommen, sondern weil mir das Land und das Volk am Herzen lagen, die ich unter Euerem Vorfahr, dessen Andenken ich auch in Euch, seinem Nachfolger, noch ehrte, so manches Jahr getreulich verwaltet. Darum bin ich geblieben, wiewohl ich zu gehen mehr denn genugsam Ursache gehabt. Nunmehr aber darf ich nicht länger bleiben ohne Schaden für meine Ehre. Auf Euer Haupt falle, was daraus folgen mag!“

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: Die Schule der Verliebten. Lustspiel in 4 Acten, von Blum.

Morgen Sonntag: Lohengrin. Romantische Oper in 3 Acten, von Richard Wagner.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 Kr. zu haben.

(Hierbei ohne Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 188) 13. August 1859.

St. Vincenzius-Verein! Rechenschaftsbericht de 1858.

Die activen Mitglieder des Vereins haben nach Maßgabe der Bekannten Vereins-Statuten ihre Thätigkeit wie in den Vorjahren begonnen, so auch in 1858 hinsichtlich der Armenpflege fortgesetzt; deren Resultate, soweit solche sich in Zahlen ausdrücken lassen, sind folgende:

- 18 Familien wurden wöchentlich besucht,
- 20 Kinder in Bewahranstalten und in der Schule untergebracht und
- 11 Lehrlinge unterstützt.

Die Einnahmen betrugen:
von den wöchentlichen Sitzungen der activen

Mitglieder	159	fl.	42	fr.
Subscriptionbeiträge	439	"	37	"
Collectivbeiträge	181	"	58	"
Diverse	67	"	26	"
vom Generalrath in Paris besondere Ver-				
willigung	93	"	20	"
	942	fl.	3	fr.
Ueberschuß in 1857	171	"	6	"
	1113	fl.	9	fr.

Ausgaben:

für Brod . . .	73	fl.	9	fr.
" Fleisch und Gemüse . . .	62	"	56	"
" Brennmaterial . . .	36	"	57	"
" Kleidungsstücke . . .	248	"	1	"
an Geldzuschüssen (Wohnungsmiethe ic.) . . .	37	"	48	"
für Schüllinge . . .	236	"	2	"
" verschiedene Unterstützungen . . .	69	"	54	"
sonstige Ausgaben . . .	35	"	40	"
	800	"	27	"
Ueberschuß pro 1858	312	fl.	42	fr.

welcher am 11. Semester 1859 bereits zur Verwendung gekommen ist.

Wir bitten die Freunde unseres Vereins sich auf's Neue unserem Werke christlicher Nächstenliebe zu betheiligen und zu dem Ende uns mit einzelnen Gaben und monatlichen Beiträgen zu unterstützen.

Wiesbaden, im August 1859.

Der Vorstand:

Graf von Schafgotsch, Präsident,
J. W. Lossen, Vicepräsident.

Zithern, Zithersaiten und Resonanztische zum Zitherspiel, ferner: Gitarren, Geigen, Bässe, Bogen, Geigenkästchen, Notenpulte &c., Gitarre-, Violin-, Cello- und Contrabasssaiten werden verkauft und schadhafte Musikinstrumente reparirt von
6022 **A. Schellenberg**, Kirchgasse No. 11.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

64

Täglich von **Biebrich** Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nach **Cöln** und ohne Ueber-
nachung bis **Rotterdam**.
Von **Biebrich** nach **London** jeden Sonntag Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Dampfschiffe dieser Rhederei haben auf dem Verdeck Glaspavillon und jedes zwei Schlafcabinette, welche letztere für eine Reise zu miethen sind.

Billete und nähere Auskunft:

in Wiesbaden: bei **Christian Krämer** Markt. in Biebrich: bei der Haupt-Agentur **N. Schmölder**.

Thee

in sämtlichen Sorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von $\frac{1}{2}$ Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert eingehalten.

August Roth,

untere Webergasse No. 49.

4773

Mainz.

Bruch-Bänder.

Einem geehrten Publikum, besonders Bruchleidenden empfehle ich mein Lager in **allen Arten** bestens construirter

Bruch-Bänder

und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Gustav Berbenich,

Quintinsgasse 8 neu.

6369

F. A. Schenk,

Corsettenmacher von Somburg,

bringt wiederholt in Erinnerung, daß er bis den 18. August in Wiesbaden bei Herrn **Rosfel** im Badhaus zum goldenen Roß anzutreffen ist, woselbst alle Bestellungen besorgt werden.

6452

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,

empfehlte sein (vormals Carl Bergmann'sches) Lager in schwarzem und grünem

Thee.

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen. 1105

Meine engl. u. französ. Sprachbriefe

ersetzen nicht nur den mündlichen Unterricht des tüchtigsten Lehrers (was die zwölf Seiten des Prospects füllenden, meist gelegentlichen Briefe, resp. Zeugnisse früherer Abonnenten zur Genüge darthun), sondern machen auch jegliches Buch beim Erlernen der engl. u. französ. Sprache unnöthig, sie setzen keine Vorkenntnisse voraus und zeichnen sich noch besonders aus durch getreue, mir eigenthümliche Darstellung der engl. und französ. Aussprache (s. unten!).

Das Honorar beträgt für 40 Briefe (20 Wochen) einer Sprache 8 Thaler (od. 8 St.-Rubel, od. 12 Fl. C.-M., od. 30 Franken), beider Sprachen zusammen (40 Wochen) nur 14 Thaler (21 Fl., od. 52 Fr.) und kann in beliebigen Raten, nur nicht unter 2 Thlr., (per Post an meine bekannte Adresse: Neue Promenade, Berlin) entrichtet werden. Von den honorirten Briefen erhält man alle 14 Tage 4 Briefe zusammen franco, auch im Auslande, die erste Sendung sofort. (Den meisten Abonnenten genügen schon zwei Drittel der Briefe.)

Unbemittelte finden nach wie vor Berücksichtigung und mögen senden soviel ihnen möglich ist.

Der ausführliche Prospect wird den ersten Briefen beigelegt, auf Verlangen auch allein (gratis u. franco) gesandt. Die 2 ersten Briefe einer Sprache k. 1 Thlr.

J. Karl A. Jacobi in Berlin,

Begründer des brieflichen Sprachunterrichts (seit 1853).

Einige Auszüge aus den im Prospect enthaltenen Briefen.

(S. 6.) Z—w, 25. 3. 54. . . . Es geht vortrefflich mit d. Engl.; ich unterhalte mich schon ziemlich geläufig mit geborenen Engländern u. alle verstehen mich sehr gut, ein Beweis, dass Ihre Darstellung der Aussprache vortrefflich ist. . . . B., Administr.

(S. 7.) Berlin, 7. 8. 53. . . . Mit stets steig. Interesse habe ich Ihre Briefe bis zu 20 (das 1. Drittel) durchgearbeitet, und bereits jetzt fühle ich mich fähig, jedweden Gedanken in engl. Sprache auszudrücken, u. loben Bekannte, die durch langen Aufenthalt in England u. Amerika die engl. Sprache erlernt haben, besonders die Richtigkeit meiner Aussprache. . . . G. Langenscheid.

(S. 7.) Rahden, 17. 11. 54. . . . Mit Vergnügen erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, dass es mir nach dem Studium von 45 Ihrer (60) engl. Briefe ein Leichtes ist, mich mit einem Engländer ziemlich fertig zu unterhalten. . . . Ad. H—ch.

(S. 11 u. 12.) Potsdam, 30. 3. 58. . . . Schon nach dem kurzen Zeitraum von noch nicht ganz drei Wochen gewahre ich mit vieler Freude, dass ich so bedeutende Fortschritte mache, wie es Andern mit demselben Eifer (ohne die Briefe) kaum in soviel Monaten gelingt. Die Aussprache ist so deutlich angegeben, dass man gar nicht irren kann. . . . L. St—n.

(Ein dritter, engl. geschrieb. Brief von Demselben, 20. 5. 58.) . . . Ich glaube, nur Wenige werden die engl. Sprache so schnell wie ich gelernt haben, sowohl was Grammatik als was Sprechen betrifft, obgleich ich noch nicht alle Briefe studirt habe. . . . L. St—n.

(S. 13.) Leipzig, 5. 12. 57. . . . Ich habe gefunden, dass man die Aussprache aus Ihren Briefen weit gründlicher lernt als bei e. Lehrer, u. glaube, dass Derj. welcher Ihre Briefe vollständig studirt hat, e. grossen Theil der Sprachlehrer an Kenntniss der Sprache weit übertrifft. . . . C. W. G—z.

(S. 15.) Steyer, 21. 2. 58. . . . Ihre Methode ist vortrefflich und führt unvergleichlich schneller und sicherer zum Ziele als der Unterricht selbst eines sehr geschickten Lehrers. . . . Jos. H—J, Erzieher im Hause des Fürsten von L—g.

(S. 16.) Altona, 19. 1. 58. . . . Ich sende Ew. W. hiermit 10 Thlr. . . . und kann ich Ihnen nicht verhehlen, dass Ihre Methode alle meine Erwartungen weit übertroffen hat. . . . P. C. H—m.

(S. 16.) Ch—ne (Belgien), 3. 10. 58. . . . Ihre Lehrweise gefällt mir sehr gut und ist der ganz richtige Weg zur leichten, angenehmen und schnellen Erlernung einer fremden Sprache. . . . O. O., prof. d'allemand.

Morgen Sonntag ist von 9 Uhr an frische Kalbs-
pastete im Ausschnitt à Portion 12 fr. zu haben.
Zugleich bringe ich meine Käse- und Obstfuchen
in empfehlende Erinnerung.
6479 **Gottlieb, Conditor, Mühlgasse.**

Brünner's Fleckentwasser,
acht **Cölnisch Wasser** von Joh. Maria Farina gegenüber dem
Jülichspatz,
deutsche, französische und englische **Odeurs, Seifen, Haaröl und**
Pomaden,
Liebig's Insektenpulver per Paquet 8 fr.,
Melissengeist, empfiehlt
2232 **Chr. Wolff, Hof-Vieferant.**

Restaurant français,
Obermebergasse No. 20.
Table d'hôte um 1 Uhr zu 24 fr.
" " " 5 " zu 40 fr.
6329 **W. Huck.**

1857r Lorcher (Mulan) à 30 fr. und
1857r Johannisberger (eigenes Wachsthum) à 1 fl. per Flasche
(neues Vraas) empfiehlt
4400 **Jacob de Laspée, jr.,**
Marktstraße 29, vis-à-vis dem Ministerium.

Extraseines Kunstmehl No. 00.
Diese vorzügliche Mehlsorte aus der
Heidelberger Kunstmühle
ist in Original-Ristchen von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centner fortwährend zu beziehen
von **C. Acker.**
NB. Die Qualität dieses Kunstmehls ist anerkannt vorzüglich und daher
jede weitere Anpreisung überflüssig.
5978

Nachricht für Auswanderer.
Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach **Nord- und Süd-**
Amerika über **Bremen, Havre und Antwerpen** durch große drei-
mastige gekupferte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am 1. und 15. jeden
Monats.
Familien, welche keine größeren Mittel besitzen, werden gegen Anzahlung
von Vierzig Gulden und Kinder die Hälfte, nach einzelnen Häfen vermittelt
Vorschuß hinbefördert, müssen sich aber verbindlich machen, die vorgeschossenen
Reisegelder binnen 6 Jahren zurückzuvergüten.
Wegen näherer Auskunft und zum Abschlusse von Ueberfahrts-Verträgen
wende man sich an die Hauptagentur von
Jacob Seyberth
in Wiesbaden.
726

Cur- & Kaltwasserheilanstalt „Nerothalmühle“,

etwa 15 Minuten von Wiesbaden, am Fuße des Nerobergs und inmitten der lieblichsten Waldpromenade gelegen.

Palsamisch stärkende Waldluft.

Einrichtung der verschiedensten Kaltwasserbäder. Empfiehlt sich sowohl zum Gebrauche der Kaltwassercur, wie auch als ländlicher Aufenthalt.

Pension mit Bad, sowie einzelne Bäder werden billigst berechnet.

Restaurant Champêtre.

Erfrischungen aller Art und bester Qualität.

Vorzügliche Weine, namentlich 1857r Hochheimer.

Gulmbacher Lager-Flaschenbier.

Täglich frische Kuh- und Dackmilch.

Extra guten Kaffee, Thee, Chocolate etc.

Geeignete und comfortable eingerichtete Localitäten, um größere Gesellschaften und Familienfeste geben zu können.

Gingang zur Restauration und Bäder durch den Garten ober dem Hause.

Ruhrer Ofen- und Schmiedefohlen

sind fortwährend vom Schiff zu beziehen bei Aug. Dorst. 6364

Blumendüngepulver

für Topfgewächse aller Art, à Paquet 18 fr., empfiehlt

173

P. Koch, Mehrgasse No. 18.

Gefrornes

täglich in mehreren Sorten in und außer dem Hause, und rohes Eis

4092

empfiehlt H. Wenz, Conditör, Sonnenbergertthor.

Bayrischer Hof.

Morgen Sonntag 5148

Harmonie-Musik im Garten.

G. Reinemer. 5061

Bierstadter Felsenkeller.

Sonntag den 14. d. M. wird ein frisches Faß bestes Bücher'sches Lagerbier in Bayf genommen.

W. Wiegand. 6024

Café Ott.

Morgen Sonntag den 14. August

Streichquartette.

Anfang 4 Uhr. 6261

Heute Samstag im **Bayrischen Hof**, morgen Sonntag bei
Herrn **Ph. Freinsheim**

Production

6222

von dem Sänger und Komiker

Robert Mühle

und der Localsngerin **Johanna Erber.**

Vorträge auf dem **Holz- & Stroh-Instrument.**



Kirchweihfest zu Dohheim.



Sonntag den 14., Montag den 15. und Sonntag den 21. d. Mts. findet
das alljhrige **Kirchweihfest** statt, wozu das verehrliche Publikum höflichst
eingeladen wird. Für gute Speisen und Getränke, wie für heitere Belustigung
ist bestens gesorgt. **Sämmtliche Wirths.** 6412

Ein mittelgroßes **Landhaus** mit herrlicher Aussicht über die Stadt, die
Rheingegend und das Gebirge, ganz in der Nähe der Kur- und Saal- und
den schönsten Umgebungen, in der Mitte eines großen gebschreichen Gartens
gelegen, im schönsten Styl aus Stein erbaut, 2 Salons mit Balkon und
viele Zimmer u. enthaltend, mit 2 Seitenbauten, wovon der eine Wohnungen,
der andere Remisen, Waschküche und Stallungen enthält, mit guten Kellern,
Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, ist wegen Familienver-
hältnissen äußerst billig unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen und
sodort zu beziehen.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von
Gustav Deucker, Geisbergweg No. 4.
5598

Gast-, Geschäfts-, Privat- und Landhäuser sind stündlich zu
verkaufen.
Friedrich Schaus,
6415 Marktstraße No. 42.

Es wird ein **Landhaus** mit allen, einem herrschaftlichen Wohnsitz ent-
sprechenden Räumlichkeiten, in einer schönen Lage der Umgegend Wiesbadens,
zu kaufen gesucht. Offerten erbittet man sich schriftlich unter No. 2 in der
Exped. d. Bl. 6417

Zu verkaufen

eine eichene **Treppe** von 2 Stück, ein **Balcon** und eine **Glasthre**,
alles im besten Zustande, Taunusstraße No. 27 bei
6366 Weinhändler **Rosenstein.**

3 fast neue polirte nubaumene **Kinder-Bettstellen** mit Pferdehaar-Ma-
trazen, Strohsckchen und wollene Decken;
2 blecherne **Badewannen** für Kinder;
1 neue noch nicht gebrauchte englische kupferne **Thee-Urne** stehen zu ver-
kaufen auf dem Bierstadter Weg No. 1. 6420

Mehrere schöne große **Spiegel**, eine polirte nubaumene und eine tannene
Bettstelle, beide sehr solid und gut, mehrere **Tische**, eine **Stiege**
(Schaudel), ein Ruhebett und einiges **Bettzeug** sind zu verkaufen Kirch-
gasse No. 3. 6419

Literarische Anzeige.

Soeben sind erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig:

Annaberger , kallistengraphische Schreibtafeln 3. verhältnißgetreuen Einüben der Gabelsberger'schen Redezeichenschrift	— fl. 11 fr.
Berghaus , Kritische Studien zur Weltlage 1859	— " 22 "
Brachvogel , Friedemann Bach. 2te Aufl. 3 Bde.	1 " 48 "
Bund , der deutsche, die Verfassungskämpfe 1848 und 49 und die Einigungsbestrebungen von 1859	— " 30 "
Clemens , Mustang Gray. Eine Erzählung aus Texas. 2 Bde	1 " 48 "
Droysen , Geschichte der preussischen Politik. 2 Thl. Die territoriale Zeit. 2te Abthlg.	6 " 18 "
Jserlohn , Die Hermannschlacht. Eine Erinnerung an das deutsche Volk	— " 11 "
Fröbels entwickelnd erziehende Menschenbildung. I. Die sprachliche Entwicklung des Kindes im Kindergarten und in der Elementarschule	— " 36 "
Land und Leute in Italien. Ein zum Verständniß der Kriegereignisse unentbehrlicher Wegweiser für Zeitungsleser. Nebst einer Geschichte der dem Kriege vorausgegangenen Ereignisse mit einer Karte des Festungsvierecks	— " 44 "
Lewald, Fanny . Neue Romane. 4 Bde. 1ter Bd, der Seehof; 2ter Bd, Schloß Tannenburg; 3ter Bd, Graf Joachim; 4ter Bd, Emilie	10 " 48 "
Meyer , Blattdeutscher Hebel. Eine freie Uebersetzung der Hebel'schen Allemanschen Gedichte	1 " 48 "
Mühlbach , Napoleon in Deutschland. Bd 1 Rastatt u. Jena	3 " — "
Napoleon III . Das politische Projekt Heinrich IV. gegen das Haus Oesterreich und der zukünftige europäische Areopag	— " 27 "
Rüstow , Der italienische Krieg 1859. Politisch militärisch beschrieben. Erste Abthlg.	1 " 30 "
Schuster , Anweisung zum wohlfeilsten und gründlichsten Baum- und Stockroben mit 46 Holzschnitten	1 " 12 "
Sodeur , Erlebnisse und Abenteuer eines Deutschen bei der französischen Fremdenlegion in Afrika. In humoristisch pittoresken Bildern	1 " 12 "
Steffens , James der Zweite und sein Fall. Historischer Roman. 3 Bde	7 " 12 "
Sue, Eugen . Ausgewählte Romane. I. Die Geheimnisse von Paris. Cief. 1	— " 11 "
Volkhausen , Irren und Finden. Ein Roman	2 " 42 "
Aycart , les gentlemen de grands chemins. Deuxieme edition. 2 vol.	1 " 12 "
Baissac , les femmes dans les temps anciens	— " 36 "
„ „ „ „ „ modernes	— " 36 "
Dumas , la frégate l'espérance	— " 54 "
Esquiros , l'Angleterre et la vie anglaise	2 " 6 "

Evangelische Kirche.

8r Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan Conrad.
Besuche in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Kirchenrath Dieß.
Katechisation der weiblichen Jugend.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Dieß.

Katholische Kirche.

9r Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr.
Zweite heil. Messe 7 Uhr.
Hochamt mit Predigt 9 Uhr.
Letzte heil. Messe 11 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen. Nach derselben Beichte.
Montag den 15. August.

Fest Maria Himmelfahrt.

Vormittags: Erste heilige Messe 6 Uhr.
Zweite heil. Messe 7 Uhr.
Feierliches Hochamt mit Predigt und Umgang mit dem Allerheiligsten 9 Uhr. Vor demselben findet die an diesem Tage übliche Kräuterweihe statt.
Letzte heilige Messe 11 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Herz-Maria Bruderschafts-Andacht.

Dienstag um 7 Uhr:

Gesüstetes Hochamt für die Stifter und Wohlthäter des Marien-Altars.

In der Woche:

Täglich heil. Messen um 6 und 9 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag auch um 7 Uhr.

Samstag Abend 6 Uhr Salve und Beichte.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6. 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 10 u. Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ u.

Rimbürg (Eilwagen).

Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morgens 7 Uhr.

Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 8 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 8 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Launus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u. 10 u. 15 M.

(11 u. 45 M. Extrazug n. Mainz.)

Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M., 8 u. 30 M.

(3 Uhr Extrazug nach Mainz.)

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.

12 u. 52 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.

7 u. 35 M., 10 u. 5 M.

Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.

Nachm. 1 u. 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.

(Sonnt. u. Feiertage Abds. 9 u. 25 M.)

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.

Nachmitt. 2 u. 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

(Sonnt. u. Feiertage Abds. 10 u. 30 M.)

Ges. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 5 u. 45 M., 9 u., 11 u. 35 M. *)

Nachm. 2 u. 10 M., 6 u. 15 M.

*) Nach Paris, nur I. u. II. Klasse.